

IV.

Hans Borner's Meeresfahrt.

Von Ludwig Hänselmann, Stadtarchivar in Braunschweig.

Als der der Wissenschaft und seinen Freunden zu früh ent-rissene Grotefend vor dreiundzwanzig Jahren den „Itinerarius“ Wilhelms van Boldensele neu herausgab ¹⁾, stellte sich dieser noch als einziger Niedersachse des Mittelalters dar, der eine Reise ins gelobte Land beschrieben hat. Seitdem konnten wir als einen der Unseren auch jenen Pfarrer Ludolf van „Suchem“ in Anspruch nehmen, dessen Heimath, durch einen alten Lesefehler verhüllt, in dem Dorfe Suthem, heute Sudheim, unweit Paderborns erkannt ist ²⁾. Als Dritter gesellt sich ihnen nun der Braunschweiger Hans Borner: er zugleich, bis ihm der Vortritt etwa durch einen neuen Fund streitig gemacht wird, der erste bürgerliche Mann, von welchem ein Pilgerbericht vorliegt; denn Johann Schildberger aus München, allerdings schon 1395 in Gefangenschaft der Heiden, kehrte doch erst acht Jahr nach Borner heim ³⁾. Und noch ist Keiner bekannt, der von diesen Dingen früher als Borner in niederdeutscher Sprache geschrieben hätte ⁴⁾. Schon hiernach dürfte es sich rechtfertigen, daß seiner Aufzeichnung ungeachtet ihres geringern Werthes in anderm Betracht die nachfolgenden Blätter eingeräumt sind.

1) Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1852 S. 226 ff.

2) S. Titus Toblers Bibliographia geographica Palaestinae, Leipzig 1868, S. 41.

3) Ebd. S. 44.

4) Der niederdeutsche Text Ludolfs v. Suthem, welchen Rosegarten herausgegeben hat („Ludolf v. Suchem Reisebuch ins heilige Land“ 2c., Greifswald 1868) ist ohne Zweifel Uebersetzung aus dem ursprünglichen Latein.